



Basel, 11. Februar 2019

Medienmitteilung

### **Zu wenig Innovatives im Betriebskonzept für den Hauptbau Kaserne**

Seit über 12 Jahren setzt sich das politische Komitee Kulturstadt Jetzt ein für ein lebendiges, offenes und urbanes Kasernenareal, zu dem insbesondere die Durchlässigkeit von der Kasernenwiese zum Rhein und ein Hauptbau mit qualitätsvollen und vielseitigen kulturellen Nutzungen gehören würden. Dank einem Vorstoss von Tino Krattiger im Jahr 2006 und der Initiative «Öffnung zum Rhein» von Kulturstadt Jetzt im Jahr 2011 konnte auf dem Kasernenareal nach Jahrzehnten des Stillstands endlich etwas in Bewegung gesetzt werden. Diese Bemühungen mündeten in die Erneuerung des Hauptbaus der Kaserne, die in einer Volksabstimmung im Februar 2016 angenommen wurde.

In der politischen Diskussion über den Hauptbau hatte Kulturstadt Jetzt mehrfach deutlich gemacht, dass es für ein lebendiges neues Kulturzentrum besondere Anstrengungen und nicht zuletzt auch innovationsfreundliche Strukturen braucht. Als wichtige Elemente für ein Betriebskonzept erachtete Kulturstadt Jetzt beispielsweise die laufende Erneuerung der Nutzungen und volle Transparenz über die unterschiedlichen Mietkonditionen. Zudem sollte auf eine möglichst verwaltungsunabhängige Besetzung der Vergabegremien geachtet werden.

Mittlerweile befindet sich die Erneuerung des Hauptbaus Kaserne in der Umsetzung und das Nutzungs- und Betriebskonzept liegt schon mehrere Monate vor. Demnächst werden gemäss Zeitplan die ersten Ausschreibungen erfolgen. Höchste Zeit, nachzufragen, was aus den Versprechungen aus der politischen Diskussion in der Umsetzung des Projekts geworden ist.

Entsprechend hat Christian Moesch (Grossrat FDP, Kulturstadt Jetzt) nun eine Interpellation eingereicht. Er fragt insbesondere, ob garantiert wird, dass die Verbindungen zwischen Kasernenwiese und Rhein im und um den neuen Hauptbau attraktiv umgesetzt und rund um die Uhr geöffnet sein wird, wieso im Vergabegremium gleich mehrere Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung ex officio ohne zeitliche Beschränkung einsitzen und wer die Vertreterinnen und Vertreter der Nutzenden, des Quartiers und die externen Mitglieder des Gremiums sind.

Kontakt für Nachfragen an Kulturstadt Jetzt:

Christian Moesch, Grossrat FDP, Kulturstadt Jetzt, 079 239 99 78

Jo Vergeat, Grossrätin jgb nordwest, Geschäftsleitung Kulturstadt Jetzt, 078 644 93 33

Kulturstadt Jetzt ist ein parteiübergreifendes politisches Komitee. Es wird getragen von den Vereinen Kultur & Gastronomie, RFV Basel, Jugendkulturfestival Basel und S'isch im Fluss. Die Mitglieder des Komitees sind gleichberechtigt.

[www.kulturstadt-jetzt.ch](http://www.kulturstadt-jetzt.ch)

## **Interpellation betreffend Nutzungs- und Betriebskonzept Kasernenareal**

**Mittlerweile befindet sich die Erneuerung des Hauptbaus Kaserne in der Umsetzung und im Sommer 2018 hat das Präsidentialdepartement das Nutzungs- und Betriebskonzept Kasernenareal vorgestellt. Das Konzept zeigt auf, wie der Betrieb zukünftig funktionieren soll. Es spricht dabei eine andere Sprache, als dies beispielsweise der Ratschlag Kasernenhauptbau des Regierungsrates tat. Tatsächlich drohen Versprechungen aus der politischen Diskussion in der Umsetzung des Projekts vergessen zu gehen. Aus diesen Gründen bitte ich den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten.**

- 1. Kann garantiert werden, dass die Verbindungen zwischen Kasernenwiese und Rhein im und um den neuen Hauptbau attraktiv umgesetzt und rund um die Uhr geöffnet sein werden?**
- 2. Bei der Vergabe der Räumlichkeiten im neuen Hauptbau sollte gemäss Regierungsrat auf eine «regelmässige Veränderung der Nutzungen» geachtet werden. Wieso sieht das vorliegenden Nutzungskonzept nun nur in einzelnen Bereichen befristete und auch bei diesen in der Regel verhältnismässig lange Mietdauern vor?**
- 3. Die Verantwortlichen in der kantonalen Verwaltung sollten klare Vorgaben machen, was Nutzungsarten und Konditionen betrifft, sich aber gemäss Bericht der BKK bei der Vergabe aber zurückhalten: «Die kantonale Verwaltung soll mittel- und langfristig möglichst wenig Einfluss auf die Vergabe nehmen (...).» Wieso sitzen nun im Vergabegremium gleich mehrere Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung ex officio ohne zeitliche Beschränkung ein (total vier, drei davon mit Stimmrecht, einer davon als Vorsitzender mit Stichentscheid)?**
- 4. Sind die Vertreterinnen und Vertreter der Nutzenden, des Quartiers und die externen Mitglieder des Gremiums schon bestimmt? Wenn ja: Wie lauten ihre Namen?**
- 5. Innerhalb des Präsidentialdepartements war vorgesehen, dass die Hauptverantwortung für Areal und Hauptbau bei der Abteilung Kultur liegt. Die BKK hielt dazu fest: «Die BKK sieht den Lead bei der Abteilung Kultur.» Nun hat der Vorsteher der Kantons- und Stadtentwicklung (KSE) den Vorsitz. Was ist der Grund dafür?**
- 6. Wieso werden im Konzept die Wohnstudios bereits an den Verein Kulturwerkstatt Kaserne (Kaserne Basel) vergeben?**

**Basel, Februar 2019**

**Christian C. Moesch (57)**